

Inhalt

Einleitung.....	1
-----------------	---

Erster Teil: Untertanenerziehung und das Medium der Ansichtskarte in der Ära des Wilhelminismus

I) Die Untertanenerziehung im Kaiserreich.....	11
A) Traditionelle Tugenden in Preußen.....	12
B) Erwünschte Tugenden im Wilhelminismus.....	13
C) Didaktische Aufbereitung der Erziehungsziele.....	15
1) Politisierung der Erziehung in den Schulen.....	15
2) Das Militär.....	21
3) Der Status der Beamtenschaft.....	24
4) Kirche als staatstragendes Element.....	25
5) Stilisierte kaiserliche Präsenz und Hofhaltung.....	27
D) Methodik der Untertanenerziehung.....	28
1) Drill und Disziplin im Kaiserreich.....	29
2) Zeremonialisierung der vaterl. Erz. als Religion.....	30
3) Alltagsritualisierung und Gesinnungsinszenierung.....	33
a) Straßennamen und Denkmäler.....	33
b) Historienbilder.....	35
c) Lieder und Musik.....	38
d) Eklektik gegenüber Augenzeugenberichten.....	47
e) Einführung neuer Geldscheine.....	49
4) Weitere Einflußmöglichkeiten.....	51
II) Die Ansichtskarte als Medium im Kaiserreich.....	53
A) Geschichte der Postkarte.....	53
B) Ansichtskarten als Massenmedium.....	59
C) Produktion der Ansichtskarten.....	61
1) Drucktechniken.....	61

2) Die Ansichtskartenindustrie.....	67
a) Produktion und Vertrieb.....	67
b) Sozialhistorische Bedingungen.....	69
3) Die Konsumenten der Ansichtskarten.....	71
4) Verwandte Medien.....	75
a) Vergleich zum Plakat.....	75
b) Illustrierte und Postkarten.....	81
5) Künstler und Ansichtskarte.....	89

Zweiter Teil:

Mentalitätspostkarten als Spiegel gesellschaftlicher Phänomene

- Methode und Untersuchung -

I) Methodologische Grundlagen der Untersuchung.....	97
A) Allgemeine Überlegungen.....	97
B) Die Ansichtskarte als Mentalitätsträger.....	98
C) Leitende Hypothesen.....	103
D) Die Erfordernis statistischer Verfahrensweisen.....	104
E) Überlegungen zur Untersuchung der Untertanenerz.	105
F) Überlegungen zur Bildinterpretation und -analyse.....	109
1) Bildinterpretation.....	109
2) Inhaltliche Einordnung von Mentalitätspostkarten.....	112
3) Formale Typisierung von Mentalitätspostkarten.....	115
II) Untersuchung von Mentalitätspostkarten.....	119
A) Träger von Macht und Machtzentren.....	119
1) Wilhelm II, Kaiser von Gottes Gnaden.....	119
2) Bismarcks Schatten.....	132
3) Amtsträger und Zivilpersonen.....	152
a) Bismarcks Nachfolger.....	153
b) Weitere Entscheidungsträger in Wilhelms Umgeb.	160

4) Parteien und Reichstag.....	166
5) Agitationsvereine.....	182
6) Hohe Militärs.....	192
7) Der Hindenburg-Mythos.....	200
B) „Herrliche Zeiten“ für die Untertanen.....	210
1) Wirtschaftswunder und Forschungsoptimismus.....	211
a) Wirtschaftliche und technische Entwicklung.....	211
b) Luftfahrt.....	218
c) Verkehr zu Lande.....	226
d) Die Kehrseiten der wirtschaftl. Entwicklung.....	234
2) Vereine im Kaiserreich.....	242
a) Kriegervereine.....	243
b) Turnvereine.....	246
c) Radfahren und Tanzen.....	253
d) Schützenvereine.....	254
e) Männergesangvereine.....	256
3) Das Feiern von Festen.....	266
4) Weitere Freizeitbeschäftigungen.....	278
5) Jugenderziehung in Schule und Studium.....	290
6) „Herrliche Zeiten“ auch für Frauen?.....	306
7) Adel „zum Anfassen“.....	328
8) Sensationen, Katastrophen und Pannen der Obrigkeit.....	336
C) Militarismus.....	342
1) Der schönste Mann im Staate.....	343
a) Die Offiziere.....	343
b) Der Militärdienst.....	344
c) Die Manöver.....	346
d) Sozialmilitarismus.....	348
2) Skandale des Militärs.....	358
a) Der Hauptmann von Köpenick.....	358
b) Die Dreyfus - Affäre.....	358
c) Die Zabern - Affäre.....	362

d) Der Skandal von Straßburg.....	364
3) Kriegserziehung und Kriegsdarstellung.....	374
4) Der Heldentod.....	386
5) Die Kriegsfinanzierung.....	396
6) Einspannen der Jugend in die militärische Erziehung.....	406
D) Vorbilder und Idealfiguren.....	412
1) Der Preußenmythos.....	413
a) Preußenkönige.....	413
b) Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III.	424
c) Königin Luise.....	434
d) Helden und Mythosproduzenten der Freiheitskriege..	442
e) Die Einigungskriege und ihre Helden.....	454
2) Die Bedeutung der Denkmäler.....	460
3) Germanentum und Deutschtum.....	474
4) Nationalsymbole und -gestalten.....	486
a) Der Michel.....	487
b) Die Germania.....	487
c) Der Rhein.....	488
d) Das Brandenburger Tor.....	488
e) Das Problem der Nationalhymne.....	488
E) Geduldete Ideale am Rande.....	498
1) Die alternative Jugendbewegung der Wandervögel.....	499
2) Bayernkult um Ludwig II.....	504
3) Siskult um Kaiserin Elisabeth von Österr.	510
4) Die flotte Luise.....	516
F) Feindbilder.....	522
1) Jüdische Reichsfeinde und der Sozialdarwinismus.....	523
2) Sozialistische Reichsfeinde.....	528
3) Katholische Reichsfeinde.....	530
4) Viel Feind-viel Ehr - Die Kriegsgegner	536
a) Belgien.....	537
b) Frankreich.....	538

c) England.....	542
d) Rußland.....	546
e) Serbien und Montenegro.....	550
f) Japan.....	552
g) Italien.....	554
h) USA.....	556
i) Die Propaganda gegen die Übermacht.....	558
j) Die Propaganda gegen Deutschland.....	562
G) Weltmachtstreiben.....	566
1) Flottenpolitik.....	566
2) Kolonien.....	575
3) Die Friedensbewegung im Kaiserreich.....	578
4) Krisenmanagement.....	584
a) Der Burenkrieg.....	585
b) Der Boxeraufstand.....	592
c) Aufstand in Deutsch Südwest-Afrika.....	600
d) Die beiden Marokko-Krisen.....	604
e) Russisch-japanischer Krieg.....	606
5) Der 1. Weltkrieg.....	610

Dritter Teil: Das konstruierte Modell der Untertanenerziehung im Spiegel der Mentalitätspostkarten

I) Auswertung der Untersuchungen.....	654
A) „Postkartenformulierung“ der Untertanen-Lernziele.....	654
B) Die Darstellung der didaktischen und methodischen Gesichtspunkte.....	665
C) Auswirkungen der Untertanenerziehung.....	670
1) Autoritätsfixierung und Verehrungsbedürfnis.....	669
2) Harmoniebedürfnis.....	671
3) Konfliktbewältigung durch Gewalt.....	672

4) Vermischung von Traumwelt und Realität.....	673
5) Die Untertanengesellschaft als Teilwahrheit.....	674
II) Rückblick.....	683

Anhang:

Bemerkungen zu den Quellen.....	686
Literaturangaben.....	687
Personenregister.....	699
Sachregister.....	706
Verzeichnis der Signaturen.....	712